



PARTNERSCHAFTSVEREIN

GREVENBROICH e.V.

www.partnerschaftsverein-grevenbroich.de



Grevenbroich



St. Chamond



Celje



Auerbach



Peel en Maas/Kessel

Grevenbroich im Januar 2017

Jahresbericht 2016

Liebe Mitglieder, Gönner, Freunde und Angehörige,

Das Jahr 2016 ist vorbei. Viele Ereignisse haben die Welt bewegt und verändert.

Auch an unserem Verein sind die Zeichen der Zeit nicht spurlos vorübergegangen. Mitglieder sind gekommen und gegangen. Unsere Arbeit wird mit viel ehrenamtlichem Einsatz gefordert.

Dafür gebührt allen, den Vorstandskollegen und Mithelfern, und auch Euch liebe Mitglieder ein aufrichtiges Dankeschön.

Die Projekte, Besuche, Kontakte sind ein Ausdruck unserer Partnerschaftsfamilien und den Verbindungen zu den Partnerstädten.

Dieser Bericht wird Euch, lieber Leser, in Wort und Bild das Vereinsjahr 2016 näher bringen. Besonders hervorzuheben ist die amtliche Beurkundung der Partnerschaft zu den „Wurzeln“ unserer Heimatstadt Grevenbroich, der Stadt Kessel in Holland.

Das Jahr 2017 ist wieder mit vielen Projekten, Veranstaltungen und Informationen zu erwarten.

Schaut Euch unsere Broschüre bitte an, dort sind viele Hinweise auf diese Aktivitäten erwähnt.

Für das Jahr 2017 wünschen wir vom Vorstand alles Gute, Gesundheit und ein Wiedersehen im Partnerschaftsverein Grevenbroich.

Euer


Lothar Zimmermann
Vorsitzender

Grußwort des Bürgermeisters



Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder des Partnerschaftsvereins,

nachdem ich nun über ein Jahr im Amt bin, hatte ich in den letzten Monaten zahlreiche Gelegenheiten, die Arbeit des Partnerschaftsvereins Grevenbroich e.V. selbst mitzuerleben und unsere Partnerstädte besser kennenzulernen. Auch wenn mein Terminkalender es leider nicht zugelassen hat, an allen Fahrten und Veranstaltungen persönlich teilzunehmen, so habe ich doch schon viel Neues erfahren können über Celje, St. Chamond, Auerbach und Kessel.

Zwei Höhepunkte in diesem Jahr waren natürlich die beiden Jubiläen mit St. Chamond (35 Jahre) und Auerbach (25 Jahre), die im feierlichen Rahmen mehrtägiger Besuche zelebriert worden sind. Auch der traditionelle Besuch der slowenischen Handballmannschaften aus Celje – auf dem Weg zu ihrem Turnier in Neuss – durfte natürlich nicht fehlen.

Außerdem bin ich sehr froh über die Fortschritte zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit Kessel, die wir in diesem Jahr erzielt haben. Nachdem auch der Stadtrat zugestimmt hat, kann unsere langjährige Städtefreundschaft mit der holländischen Stadt nun auch offiziell besiegelt werden.

Diese neue Verbindung ist eine große Bereicherung für Grevenbroich, denn von den Partnerstädten profitieren nicht nur viele unserer Vereine – kultureller, aber auch sportlicher Ausrichtung – sondern ebenso die Schullandschaft. Es ist für die Entwicklung junger Menschen stets eine Bereicherung, im Rahmen eines Austauschprojektes andere Länder und Sitten kennenzulernen und dort vielleicht sogar neue Freundschaften zu schließen.

Für das intensive ehrenamtliche Engagement aller Mitglieder des Partnerschaftsvereins Grevenbroich e.V. und die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei dem Vorsitzenden Lothar Zimmermann recht herzlich bedanken. Ich blicke den zahlreichen Fahrten und Begegnungen im nächsten Jahr schon jetzt freudig entgegen.

Ihr



Klaus Krützen
Bürgermeister

Abteilung St. Chamond

Schüleraustausch Frühjahr 2016

Im Frühjahr und im Herbst fanden die Schüleraustausche der Grevenbroicher Realschüler(innen)/Gesamtschüler(innen) in St. Chamond sowie in Grevenbroich statt. Diese Schülerbesuche wurden vom Partnerschaftsverein finanziell unterstützt.

Unsere Reise nach St. Chamond in diesem Jahr:

Christi Himmelfahrt: Auf geht es Richtung Frankreich, zur Partnerstadt St. Chamond. Die Sonne lacht, die Stimmung ist gut. Ein bisschen Musik und alle klettern in den Bus. Reichlich Platz, aber wir sind froh, dass die Reise trotz der geringen Anmeldezahl stattfindet und eine gute Seele noch einen preiswerten Bus gekapert hat. Danke schön!

Zunächst fuhr der Bus auf einer kleinen Straße in eine noch kleinere Siedlung – nein, kein Verfahren, der Busfahrer drehte noch eine Runde, um eine vergessene Jacke mitzunehmen. Das war nett. Aber die Straße war wirklich sehr eng für einen so großen Bus, sehr spannendes Manöver, aber alles ging gut.

Erste Brote wurden ausgepackt, kaum dass die Türen geschlossen waren. Bei allem Reisefieber gab es für manche kein Frühstück zu Hause. Das wurde jetzt nachgeholt. Und komischerweise schmeckt es in Gesellschaft auch noch besser als daheim.

Lange nicht gesehen, - es wurde viel erzählt und gelacht. Und dann saßen wir entspannt in unseren bequemen Sitzen und ließen die schöne Landschaft an uns vorbeigleiten. Eine der Daheimgebliebenen fehlte uns dann aber doch sehr: Luise konnte leider nicht mitfahren und keiner hat uns dann zum Singen animiert, dabei können wir doch seit der letzten gemeinsamen Reise alle das schöne Lied: „An der Saale hellem Strande“ ..., alle Strophen! Also, daran müssen wir noch arbeiten.

Es wurde warm und wärmer, es ging wirklich Richtung Süden. Hügel rechts, Hügel links, manchmal ein Strom, manchmal altes Gemäuer. Wunderbare Eindrücke von Europas Mitte. Und schneller als gedacht waren wir in St. Chamond und wurden herzlich von allen Freunden und unseren Gastgebern begrüßt. Nach einer Stärkung wurden wir alle zum Abendessen zu unseren Freunden gefahren.

Wie es den anderen ging, weiß ich nicht so genau, aber ich hatte großes Glück mit Marie Therèse. Sie arbeitet in einem Heim für Behinderte und demente Menschen und war daran gewöhnt, alle Gedanken und Wünsche ihres Gesprächspartners zu erraten. Und dann hat sie mein holperiges Französisch nicht etwa verbessert, sondern im bestem Französisch wiederholt, was sie verstanden hat. Das war nicht immer das, was ich sagen wollte, aber dann haben wir gelacht und uns eben nochmal verständigt. Die französische Tradition, spät zu Abend zu essen und vorher noch bei einem Aperitif zu plaudern, hat mir gut gefallen. Mein Sprachvermögen wurde mit jedem Schluck besser.

Es war ein angeregtes sich Austauschen. Marie Therèse wollte viel von Deutschland wissen: Was halten wir von Angela Merkel, wie gehen wir mit den fremden Menschen aus Afrika um, leiden wir auch unter Überfremdung, wie ist bei uns das Leben der Rentner? Alles wurde mit einem Glas Rotwein in friedlicher Stimmung diskutiert.





Am nächsten Morgen ging es dann wieder in die Stadt zum Treffen mit allen Freunden. Ein wunderbares gemeinsames Erlebnis war der Besuch des modernen Museums in Lyon. Auf der Spitze einer kleinen Halbinsel, da, wo sich die Flüsse Saône und Rhône vereinigen, erhebt sich wie eine riesige lichte Wolke auf schlanken, schrägen Stützen, das modernste Museum, das ich je gesehen habe: nur Glas, Stahl und Aluminium. Das Dach, ganz aus Glas, neigt sich wie der Trichter einer Blume von der Mitte schräg zur unteren Ebene, fängt das Regenwasser der riesigen Dachfläche auf und

leitet es zur Wiederverwendung zu den Brunnen und Wasserflächen. Die gewaltige Außenfläche spiegelt in unzähligen rautenförmigen Aluminiumfacetten die vorbeiziehenden Wolken wider, es ist kein Fenster und kaum eine Tür zu erkennen. Es sieht aus wie ein Schiff von einem anderen Stern. Großartig.

Im Innern wird das ganze Spektrum unseres Lebens, Gegenwart-Vergangenheit-Zukunft in sehr ausgewählten Einzelstücken präsentiert. Auch hier findet sich das rautenförmige Element in der Innenarchitektur in den Nischen, spanischen Wänden, Podesten wieder. Es waren unglaublich viele, wunderschöne Darstellungen der Menschen und Tiere, von Technik und Wissenschaft zu sehen. Es blieb kaum Zeit, sich etwas genauer anzuschauen. Unsere Führerin durch die Ausstellung hörte man nur ständig rufen: come on, come on. Hörte sich an wie ein energisches Kommen! Kommen!

Die vorgesehene Zeit war viel zu schnell vorbei, das heißt: wir müssen einfach nochmal wiederkommen. Franzosen haben offenbar volles Vertrauen in die Intelligenz und Sehfähigkeit ihrer Besucher. Muss nicht unbedingt alles barrierefrei sein, hier ein Pfosten in der freien Landschaft, dort eine kleine, unvermutete Rampe, das Leben ist spannend. Eine



nicht geplante Bauchlandung ging aber glücklich aus und da waren ja viele helfende Hände. Von da an hörte ich aber ständig: Attention! Attention!!!

Tut gut, unter Freunden zu sein.

Nun ging es zum Picknick zu einer wunderbaren Kirche auf einem Berg. Tja, wenn ich den Namen noch wüsste! Vielleicht kann mir ein Leser auf die Sprünge helfen?¹ Die Aussicht über Lyon war grandios. Und zum Glück war die Brüstung am Aussichtspunkt ziemlich hoch, der starke Wind hätte sonst die Leichtgewichte unter uns den Berg hinunter geblasen.



Das von unseren Gastgebern mitgebrachte Essen war köstlich. Natürlich musste man schauen, welche Spezialität beim Nachbarn auf dem Teller war. Und probieren! Leider war man dann irgendwann so richtig satt und musste einen Teil der Herrlichkeit wieder einpacken.

Und auf zum nächsten Höhepunkt: die Reise mit einem eigens für uns gemieteten Schiff. Die Anlegestelle war fast an der Spitze der Halbinsel auf der das „Musée des Confluences“ steht. Diese Silhouette war uns sehr vertraut, und wir konnten noch einmal den Anblick genießen.

Die Crew stand in schmucken Uniformen an der Gangway und begrüßte uns freundlich. An Bord bildeten sich schnell kleine Grüppchen. Es war eine schöne Gelegenheit, sich auszutauschen. Etwas ist mir besonders aufgefallen: Auf einer langen Strecke konnte man die beide zusammengefloßenen Ströme genau unterscheiden; das Wasser der



¹ übrigens, der Berg heißt La Fouvière

Saône war grün, das Wasser der Rhône blau und beides wie mit einem Lineal getrennt. Des Rätsels Lösung: Die Rhône wird von den Gletschern der Alpen gespeist und ist kalkhaltiger als das Wasser der Saône. Und tatsächlich: einmal aufmerksam geworden, konnte man deutlich in der Ferne die weißen Bergspitzen der Alpen erkennen.

Und wieder gab es was Leckeres zu Essen. Die Mannschaft brachte zu jedem Tablett mit schmackhaften Häppchen und dazu eisgekühlte Getränke, wir wurden richtig verwöhnt.

Und auf beiden Ufern ganz viel schöne Landschaft, unterbrochen von einem futuristisch anmutenden Wohnviertel. Die Häuser waren sehr groß, sehr bunt, sehr schräg, Formen wie von Coop Himmelb(l)au entworfen. (Diese Architektengruppe hat das besuchte Museum entworfen).



K(l)eine Überraschung: es wurden ganz viele winzige Häppchen von köstlichen Kuchen und Nachtmisch gereicht, dazu Kaffee oder Tee, auf dem Sonnendeck, im Schatten des Unterdecks und im gepflegten Ambiente der „Kapitänskajüte“ im Bug des Schiffes. So blieben wir bei Kräften.

Der 2. Tag in St. Chamond begann mit wunderbarem Wetter und einem echt französischen Frühstück: guter Kaffee und freundschaftliche Gespräche.

Der Weg zum Treffpunkt in der Stadt war viel zu kurz, wir hatten uns noch längst nicht alles erzählt. So lernte ich auch die rasante französische Fahrweise kennen. Aber dann: auf dem riesigen Parkplatz gähnende Leere! Kein Bus, kein Freund - nichts. Falscher Platz? Falsche Zeit? Marie-Therèse war schon ganz nervös. Doch dann trudelten die ersten Autos der Freunde ein, wir waren einfach nur zu früh. Aber dann hatten wir noch viel Zeit für den Austausch unserer französisch-deutschen Eindrücke, denn einer der Busse musste von seiner unfreiwilligen Gefangenschaft auf einem verschlossenen Parkplatz befreit werden. Kein leichtes Unterfangen an einem frühen Samstagmorgen.

Und weiter ging es zum großen Wochenmarkt. Unser Stand war umquartiert worden. Denn ein Händler wollte gerne seinen Stammpplatz behalten. Kann man verstehen. Der neue Platz direkt an der Haltestelle war auch sehr schön. Fleißige Hände hatten schon alles aufgebaut und so konnten wir wie richtige Touristen das Marktleben beobachten. Es gab wirklich alles zu kaufen. Einen Marktschreier gab es nicht, aber ein ziemlich munteres Treiben. Am Honigstand gab es zum Beispiel eine große Auswahl von heimischem Honig, Seife mit Honig und Bonbons aus Honig und noch viel mehr. Der Händler hat uns viel erklärt. Ich habe nicht alles behalten, aber die Freundlichkeit und das ehrliche Interesse des Händlers an uns Deutschen und unserer Städtefreundschaft haben mich beeindruckt. Ich fand es schade, dass ich die ganze Mühe nur mit dem Kauf von superleckeren Honigbonbons belohnen konnte.

Die Auswahl an Gemüse war riesig, zum Teil schon sehr mediterran und exotisch. Und überall standen handgemalte Schildchen mit Namen und Preis der Köstlichkeiten, sehr informativ. Bäcker nebst Metzger und Fischverkäufer zeigten eine riesige Auswahl der heimischen Produkte. Und erst die Blumenstände! Ich hätte den halben Markt leerkaufen mögen!

Zurück zu unserem Stand. Da gab es neben Flyer und Büchern aus Grevenbroich und Gesprächen mit den französischen Marktbesuchern auch noch Häppchen. Unser Horst war in seinem Element: Mit rot-weiß kariertem Geschirrtuch-Schürze und unnachahmlicher Grandezza servierte er frisch belegte Schwarzbrot-Häppchen auf kleinen Holzbrettchen und bot sie einzeln mit einer Verbeugung und einem Lächeln seinem Publikum an. Mit großem Erfolg, schon lange vor dem Ende unseres Marktbesuches war alles ausverkauft.

Nun ging es zum Empfang ins Rathaus. Viele nette Worte, Austausch der Stadtgeschenke und als Höhepunkt: Die Katze ist wieder da! Die französischen Radler, fesch an ihrem sportlichen Outfit leicht zu erkennen, hatten sie mitgebracht. Natürlich nicht die entschwundene Kat-



ze, aber eine vom Künstler neu geschaffene. Sehr elegant von Gestalt und in königlicher Haltung kann sie jetzt wieder als Wanderpokal, besser gesagt als Maskottchen unserer Städtefreundschaft, die Radler von St. Chamond nach Grevenbroich (und im nächsten Jahr wieder den Weg zurück) begleiten. Die Freude ist groß!

Vom anschließenden Buffet läuft mir bei der Erinnerung noch jetzt das Wasser im Mund zusammen. Köstlich, köstlich! Und alles in kleinen Portionen, so dass man sich wirklich durch all die verschiedenen, schön verzierten Herrlichkeiten durchfuttern konnte. Und die Getränke oh là là (besonders die geistigen) hatten es in sich. Und eine Stimmung, wie in einem Bienenkorb. Summ, summ, summ.



Ein bunter Abend erwartete uns im Vereinshaus. Es wurde wunderbar gespeist und getrunken und danach begann die große Wanderung. Jeder wollte jeden nochmal sprechen (und auch schon verabschieden). Es wurde gezaubert und hypnotisiert. Letzteres klappte nicht so ganz, die Dame war extrem standhaft, schade! Dann ging es wieder heim zu den Gastgebern. Ein herrlicher Tag war zu Ende gegangen. Müde, glücklich und sehr satt fielen wir in tiefen Schlaf und träumten von einer Fortsetzung.

Früh am nächsten Morgen galt es Abschied zu nehmen. Sonnenschein pur, ein letztes Foto von allen, bisou links, bisou rechts, Akkordeonmusik beim Einstei-

gen und die schöne Zeit war zu Ende.

Nun wurden schon Pläne geschmiedet für das nächste Jahr, denn wir wollen uns doch revanchieren! Was können wir Schönes zeigen? Schloss Brühl oder ein anderes? Eine Dampferfahrt mit Picknick in den Rheinauen? Ein Spaziergang durch Ahrweiler? Picknick auf Burg Eltz? Drachenfels mit einem Besuch einer Töpferwerkstatt in Königswinter? Rheinseilbahn und Rheinpark in Köln? Was ist typisch für Grevenbroich? Was bieten wir zum Abendessen? Unsere Mitreisenden haben bestimmt noch bessere Ideen, wie wir unsere französischen Freunde aus St. Chamond unterhalten und verwöhnen können. Bitte melden!

Eine entspannte, ruhige und leider ohne Gesang, Busfahrt brachte uns zurück nach Hause und in unseren Alltag. Aber die schönen Eindrücke haben wir mitgenommen und inzwischen gehen auch schon Briefe, Päckchen, E-Mails und Telefongespräche mit neuen und alten Freunden hin und her. Unser Leben ist reicher geworden durch diese Städtepartnerschaft von St. Chamond und Grevenbroich. Auf ein Neues!

Eure
Angela Jucknath



Abteilung Celje

Wie in jedem Jahr hat der Handballverein ZRK Celje Celjske Mesnine auch in 2016 am Pfingstturnier um den Quirinuscup in Neuss teilgenommen.

Am Freitag, dem 13. Mai, wurden die Spielerinnen, Trainer und Betreuer der drei Handballmannschaften im Alten Rathaus empfangen. In fast perfektem Slowenisch begrüßte Dezerent Michael Heesch im Namen des Bürgermeisters die Gäste und stellte die Bedeutung der Jugendbegegnungen mit den Partnerstädten heraus. Dieses wurde von den Gästen bestätigt. Sportamtsleiter Friedbert Hamacher überreichte die Ballpräsentation der Stadt.

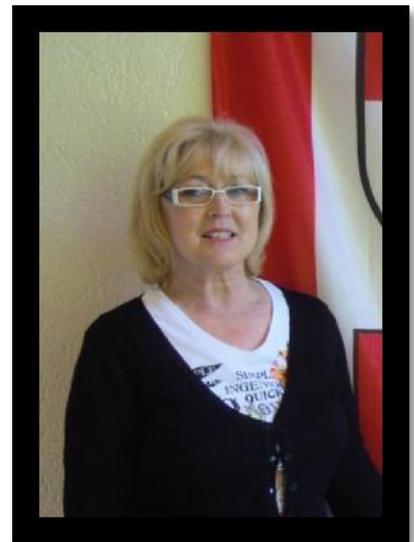
In Personalunion als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins und Präsident des TuS Grevenbroich überreichte Lothar Zimmermann die finanzielle Unterstützung für die beiden Vereine.

Bedingt durch die Krankheit von Biserka Güldenberk konnten weitere Vorhaben der Abteilung Celje leider nicht realisiert werden.

Wir betrauern den frühen Tod von Biserka Güldenberk. Sie fehlt uns sehr.

Mit ihren Kenntnissen von Geschichte und Kultur ihres Heimatlandes konnte sie die Funktion als Abteilungsleiterin für Celje besonders gut ausüben. Sie hat uns Slowenien näher gebracht! Dafür werden wir ihr immer dankbar sein!

Nun braucht der Partnerschaftsverein einen an dieser Aufgabe interessierten Bewerber. Wir bitten Sie alle recht herzlich um Mithilfe bei der Suche nach einem entsprechenden Kandidaten oder einer entsprechenden Kandidatin.



Reinhold Stieber

Abteilung Auerbach

Auerbach und Grevenbroich wachsen noch enger zusammen
Die Partnerstädte feiern 25jähriges Bestehen in Grevenbroich und in Auerbach

Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr eine besonders schöne Bilanz vorlegen zu können. Wurde doch die Städtefreundschaft durch zwei Treffen und viele neue Pläne weiter intensiviert.

Zunächst begingen wir die 25jährige Städtefreundschaft bei uns im März in der Villa Erckens mit einem Festakt. Das Grevenbroicher Rathaus war zu diesem besonderen Ereignis mit der Auerbacher und Grevenbroicher Fahne geflaggt. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister aus Auerbach, Manfred Deckert, einer Abordnung aus seinem Rathaus sowie



Austauschschülern aus den Auerbacher und Grevenbroicher Gymnasien, den beteiligten Lehrern und hochrangigen, engagierten Politikern und Mitgliedern des Partnerschaftsvereins und natürlich Bürgermeister Klaus Krützen wurde an die Anfänge erinnert und manche Anekdote erzählt. Besonders bewegend und brandaktuell waren die Formulierungen aus der Urkunde über den Abschluss der Städtefreundschaft:



"Unser Anliegen ist es, durch partnerschaftliches Denken und Handeln auch über die Grenzen unserer Städte hinaus für ein friedliches und achtungsvolles Miteinander der Menschen zu wirken. Damit kann diese Städtefreundschaft mithelfen, die Teilung unseres Landes zu überwinden, um so die Integration des vereinten Deutschlands in ein Europa ohne Grenzen zu fördern."

Im September reisten dann rund 50 Grevenbroicher nach Auerbach. Zum ersten Mal teilte sich der Partnerschaftsverein den Bus mit 25 Schülern des Pascal-Gymnasiums, die auch seit 25 Jahren den Schüleraustausch mit Auerbach durchführen. Während die Schüler bei ihren Mitschülern wohnten, waren die Erwachsenen im Waldpark KIZ in Grünheide untergebracht, einem Jugendferienzentrum, das alle Teilnehmer schlagartig in ihre Jugend zurück versetzte. Daher war es nur folgerichtig, dass es ein zünftiges Grillfest mit musikalischem Ausklang am Lagerfeuer gab. Die Gelegenheit, sich mit den Auerbacher Freunden zwanglos auszutauschen. Vormittags hatten sich die Grevenbroicher im traditionellen Musikwinkel in Markneukirchen bei der Firma "Buffet Crampon Deutschland GmbH" über die Herstellung von Blechblas-Instrumenten informiert. Sie waren beeindruckt von den vielen Arbeitsschritten und dem großen Anteil an Handarbeit, der Präzision und Genauigkeit, aber auch dem Lärm an manchen Arbeitsplätzen. Nachmittags ging es zur Besichtigung der Brauerei Wernegrüner, einer der ältesten der Welt, die seit 1436 Bier braut und zur Freude der Pferdeliebhaber auch ihre französischen Kaltblüter zeigt. Natürlich wurde auch das leckere Pils probiert.





Am nächsten Tag beim Historischen Stadtrundgang durch Auerbach mit der Edlen von Planitz und kleinen musikalischen Überraschungen durch Ekkehard dem Barden erhielten die Grevenbroicher auf unterhaltsame Weise viele interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt.

Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss des Aufenthaltes bildete die Feier der 25jährigen Städtefreundschaft. Bürgermeister Klaus Krützen war nach Auerbach gereist und hatte seine Zeit bereits zu intensiven Gesprächen und

Besichtigungen mit Oberbürgermeister Manfred Deckert genutzt. Die launigen Reden der beiden Stadtoberhäupter ließen die Männerfreundschaft durchblitzen, die beide verbindet. Anerkennende Worte über die dauerhaften und intensiven Austausch, die Hilfen und Ideen, die beide Städte bereichern und neue Blickwinkel eröffnen, Menschen aus so unterschiedlichen Regionen zusammenführen, betonten die Wichtigkeit der Städtefreundschaft auch noch heute. Interessante Beiträge aus den Anfängen der Freundschaft von Ursula Kwasny, die dieses Mal als Privatperson an der Fahrt teilnahm, und Manfred Hermanns, aber auch dem Auerbacher Stadtrat Joachim Otto ließen die 25 Jahre Revue passieren. Die anwesenden Lehrer der beiden Gymnasien hatten Berichte ehemaliger Schüler mitgebracht, bei denen der Schüleraustausch sogar ihr Leben beeinflusst hat.

Aktivitäten für 2017 sind schon fest verabredet, wie eine Ausstellung des Künstlers Kai Stefes in Auerbach, während aus Auerbach der Evangelische Kirchenchor in Grevenbroich einen Auftritt plant und der Oberbürgermeister aus Auerbach einen Besuch mit Beteiligung von Auerbacher Bürgern zum Schützenfest 2017 in Grevenbroich ins Auge gefasst hat.

Carmen von Borzestowski



Abteilung Kessel / Peel en Maas

Am 17.12.2016 wurde es offiziell. Gemeinsam unterzeichneten der Vizebürgermeister von Peel en Maas und unser Bürgermeister Klaus Krützen auf dem Kasteel De Keeverberg in Kessel die Partnerschaftsurkunde. Begleitet wurde unser BM von einer 34 köpfigen Delegation aus Grevenbroich.

Bereits im Januar wird eine Delegation aus Peel en Maas nach Grevenbroich kommen, um die weiteren Schritte zu besprechen. Verschiedene Projekte, wie z.B. die Zusammenarbeit von Menschen mit Behinderungen, sollen auf die „Bahn“ gebracht werden. Gemeinsam soll überlegt werden, welche Fördertöpfe der EUREGIO Rhein-Maas-Nord u.U. für eine Förderung der verschiedenen ange-dachten Maßnahmen in Frage kommen.

Der feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde folgte ein Konzert der Koninklijke Fanfare Maasoever in der Kirche von Kessel. Der Abend mit unseren holländischen Freunden klang in einer großen Gaststätte unter musikalischer Begleitung der Band „Ambassadors“ bei fetziger Musik und einigen kühlen Getränken aus.

Ein großer Schritt ist getan, nun müssen viele kleine folgen.

Am 20.12.2015 fand in der katholischen Liebfrauen-Kirche wieder ein Konzert der Koninklijke Fanfare Maasoever statt. Hierzu war eine Einladung erfolgt und es fuhrten Vertreter des Partnerschaftsvereins und des Verkehrsvereins mit ihren Damen nach Kessel.

Am 10.04.2016 feierte das Orchester sein 160 jähriges Jubiläum. Hierzu erfolgten Einladungen an den Partnerschafts- und Verkehrsverein sowie an das Bläserensemble des Pascal-Gymnasiums. Eine große Abordnung der Vereine und der Musiker fuhr nach Kessel, um die Feierlichkeiten zu unterstützen. Das Bläserensemble eröffnete die Feierlichkeiten mit einem kurzen Begrüßungskonzert im Innenraum der Burg de Keeverberg. Danach bestand die Gelegenheit zur Besichtigung der Burganlage sowie der Umgebung. Um 18.00 Uhr eröffnete wiederum das Pascal-Orchester des weiteren Konzertabend in der katholischen Kirche in Kessel.

Weitere Besuche der beiden Orchester sind geplant.

Am 14.04.2016 machte unser Bürgermeister seinen Antrittsbesuch in der Gemeinde Peel en Maas in Panningen. Mit angereist war der Vorsitzende der Abteilung Peel en Maas / Kessel im Partnerschaftsverein. Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin Frau Delissen van Tongeren und einigen Vertretern aus Rat und Verwaltung wurde über den weiteren Verlauf der Gespräche über die Partnerschaft und mögliche gemeinsame Projekte diskutiert. Nach der Besichtigung des neuen Rathauses in Panningen trennte man sich mit der Absichtserklärung, eine Partnerschaftsurkunde noch in diesem Jahr zu unterzeichnen.



Am 13.05.2016 besuchte eine Abordnung der Varius-Werkstätten unter der Leitung von Herrn Moll die NLW Groep in Panningen. „NLW“ steht für Noord-Limburg West und ist vom Aufgabenkatalog her vergleichbar mit den Varius-Werkstätten. Angestoßen wurde der Kontakt durch den Partnerschaftsverein, der ebenfalls bei dem Besuch vertreten war. Ziel des Besuches war, Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit von behinderten Menschen beider Regionen zu erkunden. Nach sehr ausführlichen Informationen über die Arbeit mit behinderten Menschen in den Niederlanden und hier speziell in Panningen erfolgte ein sehr informativer Rundgang durch die Werkstätten der NLW-Groep.



Man trennte sich mit der Absicht, den Kontakt zu vertiefen. Für einen Gegenbesuch in Grevenbroich wurde der 09.09.2016 festgelegt.

Am 13.06.2016 traf sich die Arbeitsgruppe „Gemeinsames Geschichtsbuch“ im Stadtarchiv Grevenbroich zu einer weiteren Sitzung. Die Idee für ein gemeinsames Geschichtsbuch in beiden Sprachen für die Verwendung in Schulen oder Vereinen wird weiterhin verfolgt. Es soll hier kein hoch wissenschaftliches Werk erstellt werden, sondern aus dem bereits Niedergeschriebenen sowohl in Kessel als auch in Grevenbroich eine kleine Broschüre, die über die Grafen von Kessel, ihre Geschichte in Kessel und Grevenbroich und ihren Einflussbereich in Deutschland berichtet.

Weitere Gespräche sind geplant.

Am 13.07.2016 fand ein Gespräch mit der Leiterin des Jugendamtes in Grevenbroich, Frau Schikora und dem Leiter des GOT der Pfarre St. Josef, Herrn Bongers, in den Räumen des Partnerschaftsvereins statt. Frau Schikora ist sehr an einem Gedankenaustausch mit den für die Jugendarbeit zuständigen Personen in Peel en Maas interessiert. Auch Herr Bongers sieht in der kurzen Entfernung nach Peel en Maas Möglichkeiten des Informationsaustausches im Rahmen der Jugendarbeit. Denkbar sei hier z.B. der Austausch von Musikbands oder ähnlichem.

Der Partnerschaftsverein hat seine Unterstützung zugesagt und ist derzeit dabei, die erforderlichen Kontakte herzustellen.

Am 30.07.2016 wendete sich der Schulleiter der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule, Herr Jigalin, an den Partnerschaftsverein.

Herr Jigalin sucht Kontakt zu einer Schule in Peel en Maas, die bereit wäre, auf deutsch-niederländischer Ebene zusammenzuarbeiten. Angedacht ist z.B. der gegenseitige Austausch von Schülerpraktikanten in Betrieben oder Einrichtungen in Peel en Maas bzw. Grevenbroich.

Der Partnerschaftsverein hat den Kontakt zu einer Einrichtung in Peel en Maas hergestellt und dies an Herrn Jigalin weitergegeben. Das Bouwens College in Panningen findet den Austausch von Schülern eine prima Initiative und ist für die Klärung weiterer damit verbundener Fragen bereit.

Herr Jigalin hat sich inzwischen mit der Schule in Panningen in Verbindung gesetzt und Vorschläge für eine Zusammenarbeit auf verschiedenen schulischen Ebenen unterbreitet. Die Antwort steht derzeit noch aus.

Am 09.09.2016 fand der Gegenbesuch der NLW-Groep bei den Varius-Werkstätten statt.

Weiterhin besteht eine Anfrage der Arbeitsgruppe „Niederländisch“ am Pascal-Gymnasium. Die Teilnehmer der AG wären sehr daran interessiert, einen Tag an einer niederländischen Schule zu verbringen um das Erlernte praktisch anzuwenden und den Schulalltag zu erleben. Die AG bietet an, dies im Austausch zu machen. Ein entsprechender Kontakt wird vom Partnerschaftsverein gesucht.

Joachim Schwedhelm

Theaterfahrten

Von dem Partnerschaftsverein-Programm der Spielsaison 2015/16 wurde nur das renommierte Sonderkonzert „Neujahrsgrüße aus aller Welt“ angenommen.

Deshalb werden die Gruppenfahrten zum Theater Mönchengladbach eingestellt.

Reinhold Stieber

Europatag

Der Landrat des Rhein-Kreises Neuss hatte zum „Europatag“ am 09. Mai ins Kreishaus nach Neuss geladen.

Der PV war durch den Beauftragten für Presse und Öffentlichkeitsarbeit auf diesem Symposium vertreten.

Reinhold Stieber

Stammtisch

Der in jedem Quartal im „Jägerhof“ an der Düsseldorfer Straße in Elsen angebotene Stammtisch hatte auch in 2016 regen Zuspruch.

Für 2017 sind folgende Mittwochstermine (ab 19:00 Uhr) festgelegt

MI 8. Februar
MI 6. September

MI 10. Mai
MI 8. November

Reinhold Stieber

Karneval im PV

Leider musste die für den 6. Februar 2016 geplante Veranstaltung wegen der zahlreichen Krankmeldungen abgesagt werden.

Für ein „Revival 2017“ bedarf es der rechtzeitigen Meldung von Vortragskünstlern und interessierten Jecken.

Reinhold Stieber

Adventsfeier im Laux-Haus

Zum wiederholten Male hatte der Partnerschaftsverein zu einem vorweihnachtlichen Nachmittagskaffee eingeladen.

Bernhardine Zeppenfeld hatte dieses Jahr die Vorbereitung und Gestaltung übernommen. Mit ihren Helfern war es ihr gelungen, im Laux-Haus eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Viele Kuchen- und Plätzchenspenden sorgten dafür, dass das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.



Es fehlte nur noch der Nikolaus; dieser kam in seinem roten Gewand und nach kurzem prüfendem Blick in die Runde konnte er seine Rute beruhigt beiseitelegen.

Und dann durfte jeder in den mit Leckereien gefüllten Geschenke-sack greifen.

So vergingen die Stunden sehr schnell und bei süffigem französischem Rotwein und Käsehäppchen klang dieser unterhaltsame Nachmittag aus.

Reinhold Stieber

Französischkurse

Auch nach 11 Jahren ist das Interesse am Französischunterricht lebendig. Einige Unermüdliche treffen sich weiterhin montags, um sich mit der Französischen Grammatik und französischen Texten auseinanderzusetzen. Dabei kommt der Aspekt des gemütlichen, netten Beisammenseins aber nicht zu kurz.

Dazu gehörte auch der Besuch einer modernen Komödie im Theater am Schlachthof in Neuss.

So besteht auch weiterhin der Wunsch, diese Kurse fortzusetzen.

Jutta + Reinhold Stieber

Hinweis der Schatzmeisterin

Die Kassenbestände sind verantwortungsvoll von den Abteilungsleitern genutzt worden. Trotz der Jubiläumsfeiern mit St. Chamond und Auerbach und den Zuschüssen für die Schulen zu ihren diversen Begegnungen in unseren Partnerstädten ist der Ist-Zustand der Konten hinreichend.

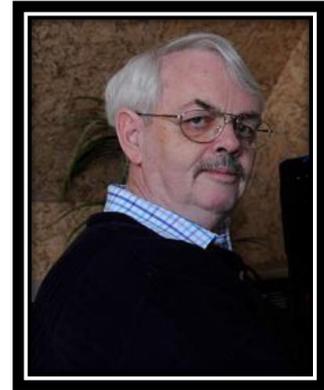
Ich weise darauf hin, dass der Einzug der Mitgliedsbeiträge 2017 entsprechend des Separierverfahrens unter Angabe der **Gläubiger ID**

DE 04ZZZ00000938372 bis Ende März, frühestens ab 01.03.2017 erfolgen wird.

Bernhardine Zeppenfeld

Mit großer Trauer mussten wir im Jahr 2016 das Ableben gleich mehrerer langjähriger und sehr aktiver Mitglieder erfahren.

- ❖ Angela Bedorf
- ❖ Maria Briese
- ❖ Biserka Güldenberg
- ❖ Helmut Klougt
- ❖ Marlene Oberbach
- ❖ Charlotte Veiders



Sie fehlen uns! Denn sie waren durch ihr Einbringen in die Vereinsarbeit eine große Stütze und haben den Gedanken der Völkerverständigung in einem vereinten Europa mit gestaltet. Auch dafür gebührt ihnen unser Dank. Sie werden immer Teil unserer Gespräche über die vergangenen Reisen und Begegnungen mit unseren Partnerstädten sein.



Tot ist überhaupt nichts:
Ich glitt lediglich über in den nächsten Raum.
Ich bin ich, und ihr seid ihr.
Warum sollte ich aus dem Sinn sein,
nur weil ich aus dem Blick bin?
Was auch immer wir füreinander waren,
sind wir auch jetzt noch.
Spielt, lächelt denkt an mich.
Leben bedeutet auch jetzt all das,
was es auch sonst bedeutet hat.
Es hat sich nichts verändert,
ich warte auf euch,
irgendwo sehr nah bei euch.
Alles ist gut.
Annette von Droste-Hülshoff

Charlotte Veiders
geb. Knabe
* 12. April 1945 † 11. Dezember 2016

In Liebe und Dankbarkeit
Ludwig Haunstetter
Familie und Freunde

Trauerhaus Veiders c/o Bestattungshaus Willmen
Am Hammerwerk 15, 41515 Grevenbroich

Die Trauerfeier wird gehalten am Dienstag, 10. Januar 2017, um 12.00 Uhr in der Christuskirche am Hartmannsweg in Grevenbroich-Stadtmitte; die Beisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Wir bitten von Blumenspenden abzusehen.





PARTNERSCHAFTSVEREIN

GREVENBROICH e.V.

www.partnerschaftsverein-grevenbroich.de



Grevenbroich



St. Chamond



Celje



Auerbach



Peel en Maas/Kessel

Termine 2017

Termin	Veranstaltung
31.01.2017	18:00 Uhr "Auf dem (Stahl-)Ross nach Kessel" Film von Norbert Effmert (2011) und Präsentation von Heiko Fiegl (2016) im Laux-Haus
31.01.2017	Kleiner Umtrunk zum Jahresbeginn
08.02.2017	19:00 Uhr PV-Stammtisch in der Gaststätte „Jägerhof“ Düsseldorfer Straße 47, 41515 Grevenbroich (Elsen)
25.02.2017	19:11 Uhr Karnevalssitzung im Laux-Haus
29.03.2017	19:00 Uhr Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Alt Orken“ Richard-Wagner-Straße 109, 41515 Grevenbroich
10.05.2017	19:00 Uhr PV-Stammtisch in der Gaststätte „Jägerhof“ Düsseldorfer Straße 47, 41515 Grevenbroich (Elsen)
25.05.2017 – 28.05.2017	Besuch aus St. Chamond
06.09.2017	19:00 Uhr PV-Stammtisch in der Gaststätte „Jägerhof“ Düsseldorfer Straße 47, 41515 Grevenbroich (Elsen)
08.11.2017	19:00 Uhr PV-Stammtisch in der Gaststätte „Jägerhof“ Düsseldorfer Straße 47, 41515 Grevenbroich (Elsen)
01.12.2017 – 04.12.2017	Fahrt nach Auerbach (Interessierte melden sich bitte bei Carmen von Borzestowski)
17.12.2017	15:00 Uhr Adventskaffee im Laux-Haus
Noch zu nennen	Weihnachtskonzert in Kessel (Einzelheiten erfährt Ihr bei Joachim Schwedhelm)

Bitte beachtet auch die aktuellen Informationen in der örtlichen Presse.